Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 114 (1996)
Heft: 30/31

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Bauzeitung

Offizielles Publikationsorgan
SIA GEP ASIC

SI+A

Schweizer Ingenieur und Architekt

Nr. 30/31
22. Juli 1996
114. Jahrgang
Erscheint wöchentlich

Redaktion SI+A:
Rüdigerstrasse 11
Postfach 630, 8021 Zürich
Telefon 01/201 55 36
Telefax 01/201 63 77

Herausgeber:
Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

SIA-Generalsekretariat:
Telefon 01/283 15 15
SIA-Normen: Tel. 01/283 15 60

GEP-Sekretariat:
Telefon 01/262 00 70

ASIC-Geschäftsstelle:
Telefon 031/382 23 22

Zum Titelbild: Internet

Gleich drei Beiträge in diesem Heft beschäftigen sich mit dem Internet: Auf Seite 4 stellt Josef F. Bürgler das Netzwerk und seine Dienste vor. Pierre Burkhart geht auf Seite 7 auf die spezifischen Möglichkeiten ein, die das Internet den an Bauprojekten Beteiligten bietet. Alles über den Auftritt des SIA im Internet erfahren Sie auf Seite 30. Schon an den SIA-Tagen in Zürich Ende August werden die Besucherinnen und Besucher die Informationsdatenbank des SIA und die informatisierten Normen testen können. Das Titelbild dieser Ausgabe zeigt die Homepage der ETH Zürich, die auf dem Internet unter anderem Beschreibungen von über 3000 Forschungsprojekten bietet.

Inhalt

Standpunkt	3	Richard Liechti **Die Fachzeitschrift als Forum**
Informatik	4	Josef F. Bürgler **Dienste und Möglichkeiten des Internet**
	7	Pierre Burkhart **Internet für die Bauwirtschaft**
Baustoffe	10	Christian Cerliani, Thomas Baggenstos **Sperrholz**
Normen	15	**Neue Zementnorm – neue Betonbezeichnungen**
Wettbewerbe	25	**Laufende Wettbewerbe und Preise**
Forum	26	**Zuschriften**
Mitteilungen	27	**Nekrologe. Politik und Gesellschaft. Forschung. Bücher. SIA-Informationen. Veranstaltungen**
Impressum		**am Schluss des Heftes**

IAS 15-16/96

Erscheint im gleichen Verlag:
Ingénieurs et architectes suisses
Bezug: IAS, rue de Bassenges 4, 1024 Ecublens, Tel. 021/693 20 98

Environnement	282	Jean-Dominique Grau **Tunnel de base du Lötschberg**
Technique municipale	286	**L'urbanistique, qu'est-ce que c'est?**

Die Fachzeitschrift als Forum

Der Schreibende liest leidenschaftlich gerne Leserbriefe. Keine Zeitschrift, keine Zeitung, wo er die einschlägige Rubrik nicht in freudiger Erwartung aufschlägt – eine Eigenschaft, die er mit der Mehrheit der zeitunglesenden Menschen teilt. Denn: Da wird reagiert und überreagiert, freundlich getadelt bis harsch kritisiert, da werden Themen aufgegriffen, auf die der findigste Redaktor nicht gekommen wäre, da finden sich Insiderinformationen, die oft subjektiver nicht sein könnten – und trotzdem ihre Wirkung nicht verfehlen. Zuschriften: Da wird die anonyme Leserschaft eines Blattes greifbar, rundet sich sozusagen zu einer einzigen bunten Persönlichkeit, wobei, nebenbei bemerkt, der staubtrockene redaktionelle Inhalt eines Blattes keineswegs dem Unterhaltungswert der Leserbriefseite abträglich sein muss (man denke an das sog. nationale Intelligenzblatt ...).

Der Schreibende hat selbst noch nie einen Leserbrief verfasst. Auch hier gehört er zur grossen Mehrheit. Gelegenheiten hätte es allerdings genug gegeben. Wie oft hätte man schon zur Feder bzw. in die Tasten greifen mögen! Hier ein Beitrag, der vor Sachfehlern strotzt, dort eine Meinung, die so verfehlt scheint, dass man innerlich aufschreit. Doch der eine, ärgerliche Artikel ist in der Flut des täglichen Lesestoffs rasch untergegangen, es fehlt oft die Zeit, manchmal die Lust oder gar der Mut... Oder liegt es daran, dass gar zu vieles geschrieben wird, das eine Reaktion erheischte, und dass, wer einmal begänne, gar nicht mehr aufhören könnte mit dem Leserbriefeschreiben?

Der Schreibende ist denn wohl der Falsche, die Leserinnen und Leser aufzurufen, die Spalten unserer Zeitschrift vermehrt zu nutzen (denn darauf läuft das Ganze, Sie haben es geahnt, hinaus). Trotzdem: Müsste sich nicht gerade die Fachzeitschrift als Plattform ganz besonders anbieten, wo sie sich doch an Menschen wendet, die den gleichen Beruf ausüben, ja sich anheischt, zwischen diesen eine Verbindung zu schaffen? Die Verfasser von Zuschriften können sich jedenfalls eines Publikums sicher sein, das ihre Meinungen versteht und ihre Anliegen teilt.

Dabei interessieren weniger die Dogmatiker, die über die immergleichen Reizthemen schreiben. Persönliche Angriffe mögen für den Aussenstehenden unterhaltsam sein, ergiebiger wäre ein echter Austausch von Argumenten und Informationen zwischen Berufskolleginnen und -kollegen. Dabei muss sich nicht jede Zuschrift auf einen erschienenen Beitrag beziehen – so erwünscht solche Kommentare auch sind. Warum nicht einmal in einem Leserbrief ein Berufsthema aufgreifen, das einen beschäftigt und das die Redaktion bisher übersehen hat? Warum nicht über eine Erkenntnis informieren, die nicht gleich einen Fachartikel erfordert? Warum nicht einmal ein technisches Problem umschreiben und den – hochqualifizierten – Leserkreis um Stellungnahmen bitten? Die Rubrik «Zuschriften» in unserem Heft steht Ihnen offen.

Richard Liechti